

der monumentalen Würzburger Bischofschronik des Lorenz Fries abgeschlossen (vgl. DA 60, 304f.). Er enthält in der Hauptsache stark differenzierte Orts- und Personenregister (S. 89–310) sowie ein Sachregister (S. 311–375) für die vier Textbände. Vor diesen Registern sind die 55 Wappen wiedergegeben, die der Würzburger Maler Martin Seger († 1580/81) für den 1546 fertiggestellten Prachtcodex des Werks geschaffen hat und die den einzelnen Viten des Werks vorangestellt sind. Sie werden ausführlich von Karl BORCHARDT, Die Wappen in der Chronik des Lorenz Fries (S. 59–87), beschrieben und stehen im engen Zusammenhang mit Bd. 6, der die Miniaturen der Chronik auswertet (vgl. DA 55, 252). Den Schluß des Bandes bilden Errata und Corrigenda, Nachträge zu Quellen und Literatur und ein Verzeichnis der Anzeigen und Rezensionen (in dem das DA fehlt).  
D.J.

---

St Katherine of Alexandria. Texts and Contexts in Western Medieval Europe, edited by Jacqueline JENKINS and Katherine J. LEWIS (Medieval Women: Texts and Contexts 8) Turnhout 2003, Brepols, XIV u. 257 S., 15 Abb., ISBN 2-503-51290-9, EUR 67,50. – Auf zwei Mediävistenkongressen im Jahr 1999, in Kalamazoo und in Leeds, wurde der heiligen Katharina in eigenen Sessionen spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Die in diesem Band versammelten Beiträge gehen zum größten Teil auf jene Veranstaltungen zurück. In ihrer Einführung (S. 1–18) bieten die beiden Hg. einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Verehrung der Heiligen in Westeuropa, besonders im anglonormannischen Raum, und stellen den Band, dem Titel der Reihe angemessen, in den Kontext der Gender-Forschung. – Christine WALSH, The Role of the Normans in the Development of the Cult of St Katherine (S. 19–35), setzt sich kritisch mit der Überlieferung über die Entstehung des Kultes in Rouen auseinander und geht den ersten Spuren einer Verehrung in England nach. – Katherine J. LEWIS, Pilgrimage and the Cult of St Katherine in Late Medieval England (S. 37–52), rekonstruiert die volkstümlichen Wallfahrten junger Mädchen zu diversen Katharinenkapellen in England. – Jane CARTWRIGHT, *Buchedd Catrin*: A Preliminary Study of the Middle Welsh Life of Katherine of Alexandria and her Cult in Medieval Wales (S. 53–86), gibt einen Überblick über Zeugnisse der Verehrung Katharinas in Wales und macht es wahrscheinlich, daß die walisische Legende für ein Laienpublikum verfaßt wurde. – Tracey R. SANDS, The Saint as Symbol: The Cult of Katherine of Alexandria Among Medieval Sweden's High Aristocracy (S. 87–107), nutzt Namengebung, Siegel und Stiftungen von Wandgemälden, um eine besondere Verehrung Katharinas in bestimmten Familien zu belegen. – Anke BERNAU, A Christian *Corpus*: Virginity, Violence, and Knowledge in the Life of St Katherine of Alexandria (S. 109–130), versucht sich mit den Methoden der Gender-Forschung an den mittelenglischen Bearbeitungen der Legende. – Emily C. FRANCOMANO, 'Lady, you are quite a chatterbox': The Legend of St Katherine of Alexandria, Wives' Words, and Women's Wisdom in MS Escorial h-I-13 (S. 131–152): Die besprochene Hs. aus dem späten 14./frühen 15. Jh. enthält eine Sammlung von Heiligenlegenden und romanhaften Erzählungen über beispielhafte Frauen. – Jacqueline JENKINS, St Katherine and Laywomen's